



Evangelische Kirchengemeinde Dülmen
www.evangelisch-in-duelmen.de

Der **Gemeinde- brief**

Kurzausgabe Sept./Okt. 2016



Der Sommer 2016 ist vorbei

Er war heiß an manchen Tagen. Und an manchen kalt. Er war verregnet. Und es gab sonnige Wochen. Viele lagen entspannt am Strand. Und einige mit Grippe im Bett. Viele Paare haben geheiratet. Und viele haben ein Familienglied beerdigt. Es gab Feste, die beschwingt gefeiert wurden – und Anschläge mit vielen Toten, die sprachlos machen.

Am Ende dieses Sommers feiern wir Erntedankfest. Ein Dankfest, wie der Name schon sagt. Gehört zu diesem Fest also nur die Erinnerung an das Dankenswerte dieses Sommers? Sollte nur von der Sonne, den Ferien, den Festen und den Früchten die Rede sein?

Ich denke, wir würden diesem Sommer nicht gerecht, wenn wir einen ganzen Teil dessen ausblenden und weglassen würden, was unser Leben in diesen mittleren Monaten des Jahres ausgemacht hat – als ob Gott das nichts angehe oder wir ihm nicht alles zumuten dürften.

Ich denke, das Erntedankfest hat heute seinen Sinn darin, überhaupt das Leben mit Gott in Verbindung zu bringen. Denn seinen ursprünglichen Sinn als ländliches und bäuerliches Fest, das direkt in der persönlichen Erfahrung von säen und ernten wurzelt, hat das Erntedankfest für viele längst verloren. Das Erntedankfest ist in meinen Augen heute ein Lebens- und Glaubensfest, das daran erinnert, dass Gott mit unserem Leben zu tun hat. Wir wenden uns an ihn mit dem, was uns das Leben gebracht hat. Und natürlich sind wir eingeladen zu danken, den Blick zu richten auf das, was sich bewährt und erfüllt hat, was gewachsen ist und bleibt. Aber genauso gehört ins Gebet und in die Gottesdienste auch der Blick auf das, was wir zu klagen haben. Denn damit hat Gott auch zu tun. Erntedankfest – der Tag, der uns daran erinnert, unser Leben Gott anzuvertrauen. Unser ganzes Leben.

Ein gesegnetes Erntedankfest wünscht Ihnen *Pfarrer Gerd Oevermann*

Herzliche Einladung zum ERNTEDANKGOTTESDIENST
Sonntag, 02. Oktober um 10.30 Uhr
auf dem Hof Rövekamp am Eingang zum Wildpark

Krippe 2017 Ein neuer Ansatz

Ein Bericht von Peter Giese

Vor einiger Zeit hat das Presbyterium unserer Gemeinde beschlossen, dass es eine neue Krippe für unsere Christuskirche geben soll und hat einen Krippenkreis mit der Suche danach beauftragt. Beim Treffen des Krippenkreises im Mai diesen Jahres stellte man sich schnell die Frage: „Was kann nach solch einer tollen Aktion wie die im letzten Jahr noch kommen?“. Die durchweg positiven Reaktionen auf die lebensgroßen Krippenfiguren, die von Menschen aus der Mitte unserer Gemeinde dargestellt wurden, legten die Latte und damit die Erwartungshaltung hoch. Die Krippe für das Weihnachtsfest 2016 ist durch die turnusmäßige Gestaltung durch Schüler bereits gesichert.

Was aber folgt danach? Es galt etwas zu finden, das gleichermaßen zeitlos ist und jedes Jahr aufs Neue begeistern kann. Ein neuer Ansatz musste her.

Es dauerte nicht lange, bis der erste Vorschlag auf dem Tisch lag, der auch gleich begeistert aufgenommen wurde – sogenannte Egli-Figuren, benannt nach ihrer Schöpferin Doris Egli, sollen die Darstellung der Krippenszene übernehmen. Schon der Ursprung dieser Stofffiguren liegt in der Erzählung von biblischen Geschichten. Sie sind durch ein biegsames „Innenleben“ voll beweglich und können somit die unterschiedlichsten Haltungen annehmen. Dadurch kann die Krippenszene sehr lebendig und glaubwürdig dargestellt werden. Das wichtigste Merkmal jedoch: Sie haben kein Gesicht, stattdessen wird dieses durch die Kopfform lediglich angedeutet. Somit sind die Figuren für jeden sofort zugänglich und bergen ein hohes Identifikationspotential.

Um dieses Identifikationspotential noch zu verstärken, sollen etwa 50 cm große Figuren nicht einfach gekauft, sondern von Gemeindegliedern hergestellt werden. Von der Erstellung des beweglichen Gerüsts bis zum Schneiden der Kleidung sollen die Figuren in der Gemeinde „wachsen“. Unter der Anleitung der zertifizierten und erfahrenen Gestalterin von Egli-Figuren, Martina Schindler, sollen mit Maria, Joseph und dem Kind zunächst die wichtigsten drei Figuren entstehen. Einen entsprechenden Workshop wird es im November geben, auf dessen Ergebnisse wir schon jetzt sehr gespannt sind.

Das Foto auf dieser Seite soll einen Eindruck davon vermitteln, wie unsere künftige Gemeindekrippe aussehen könnte.



Egli-Krippenfiguren sollen in einem Workshop hergestellt werden und ab 2017 die Krippe in der Christuskirche bereichern (Foto Schindler)

BASAR VOR DEM ADVENT

Klön-Café-Projektgruppe freut sich auf einen bunten Tag

Mittwochs im Klön-Café entstand bei den Besucherinnen die Idee, wieder einmal kreativ zu werden. Schnell einigte man sich darauf, mit einem Basar einen Beitrag zur Anschaffung

Alle Produkte, die verkauft werden, haben Gemeindeglieder hergestellt.

Da wir auch ein Kuchenbuffet anbieten möchten, freuen wir uns über Kuchenspenden.

Haben Sie Lust auf...

- ... preiswerte kleine Geschenke? ... kreative Ideen?
- ... leckere Kuchen? ... Basteln mit Kindern?
- ... Treffen, Klönen und Kaffeetrinken?

einer neuen Gemeindekrippe leisten zu wollen.

Deshalb lädt die evangelische Kirchengemeinde Sie im Vorfeld zum Advent am Sonntag, den 13. November ein.

Im Gemeindezentrum gibt es nach dem Gottesdienst bis zur Auszeit am Abend (11:30–18 Uhr) Gelegenheit, Gemeinde zu (er)leben.

Sie sind herzlich eingeladen, diesen Tag mitzugestalten.

Um den Tag gut zu organisieren, unsere Anliegen an Sie:

Wenn Sie handgearbeitete Produkte oder Kuchen beisteuern möchten, melden Sie sich bitte bis Mittwoch, den 2. November bei Karin Mielke im Klön-Café (jeden Mittwoch von 10–12 Uhr) oder per E-Mail: Kloencafe@evangelisch-induelmen.de oder im Gemeindebüro (Tel. 91350).

Karin Mielke

SO. 13. NOVEMBER 11.30-18.00

Wenn nicht jetzt - wann dann? Gemeindesekretärin Claudia Schwanebeck nimmt Abschied

Am 01. Juli 1991 trat ich meinen Dienst als Nachfolgerin von Brigitte Sander an. Pfarrer waren damals Klaus Hüls, Udo Bußmann und Andreas Rickermann. Ich erinnere mich noch gut an meine erste Mitarbeiterbesprechung im Kreis der neuen Kollegen, mit am Tisch saßen u.a. Elke Rönnebeck, Christel König und Heinz Gerth.

Zahlreiche Bauprojekte im Laufe meiner Dienstzeit kommen mir in den Sinn, die in den normalen Arbeits- und Gemeindeabläufen mit bewältigt werden mussten (Ev. Altenhilfezentrum, Kindergarten- oder Bürohausneubau u.v.a.), wobei der Einzug in die neuen Büroräume und auch der spätere Rückumzug des Gemeindebüros ins Pfarrhaus besondere Herausforderungen waren.

Im Büroalltag gab es zahlreiche technische Entwicklungen, angefangen mit einer elektrischen Schreibmaschine hätte ich mir die Vernetzung meines PC mit dem Arbeitsplatz meiner Kollegin oder der zentralen Datenbank zu Anfang noch nicht träumen lassen. Auch Umbrüche und Veränderungen in der Gemeinde hatten in vielen Fällen konkrete Auswirkung auf das Gemeindebüro. Notwendige Einsparungen erforderten u.a. die Reduzierung von Arbeitsstunden, so auch in der Verwaltung.

Gern erinnere ich mich an die Zeit der Krabbelstube, an die zusätzliche Leben-

digkeit auf dem Kirchengelände. Es war schön, wenn mich Kinder in der Stadt erkannten und zu ihren Müttern sagten: „Die kenne ich, da ist ein Kopierer im Büro.“

Es war schön, vielen Menschen zu begegnen und den Werdegang vieler Menschen vom Krabbelstubenkind über die Konfirmandenzeit bis zum Traualtar und dann auch als Eltern oder Paten erleben zu dürfen. Hinzu kommen viele Begegnungen und wertvolle Gespräche mit den „Senioren“ der Gemeinde und auch das Eingebundensein in ehrenamtliche Aufgaben, wie u.a. in die Rumänienhilfe bei Planung und Durchführung der Transporte.

Ich habe meine Arbeit sehr gerne und mit Herzblut gemacht. Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern habe ich immer als eine Bereicherung für mich empfunden.

Nach nunmehr 25 wechselvollen und teilweise sehr spannenden Jahren habe ich mit dem 31.07.2016 meinen Dienst beendet. Wenn nicht jetzt – wann dann? Ein Neubeginn (nach 40 Jahren und neun Monaten in Dülmen) erfolgt nun in Pulheim. Schön ist, dass wir dann näher bei den Kindern sind und das Aufwachsen der Enkel begleiten und genießen können. Ich freue mich darauf, zusammen mit mei-

Am 08. Sept. wurde Claudia Schwanebeck nach 25 Dienstjahren im Gemeindebüro von den Kollegen, Pfarrern, Kirchmeister und weiteren Gästen mit vielen guten Wünschen verabschiedet. In gemütlicher Frühstücksrunde wurde Rückblick und Ausschau gehalten. Pfarrerin Falcke und Kirchmeister Diercks bedankten sich bei Frau Schwanebeck für ihren langjährigen qualifizierten Einsatz im Gemeindebüro und für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.



Claudia Schwanebeck (Mitte) mit Nachfolgerin Andrea Hirsekorn (rechts) u. langjähriger Kollegin Elke Rönnebeck

nem Mann die neue Umgebung mit Fahrrad und Motorrad zu erkunden und hoffe, dass wir schnell Kontakte knüpfen - wir müssen uns ja nur auf den Weg machen.

Meiner Nachfolgerin, Frau Andrea Hirsekorn, dem Kollegium und der Gemeinde und ihren Gemeindegliedern wünsche ich Gottes Segen und dass sie immer ein offenes Ohr füreinander haben.

Es grüßt Sie herzlichst

Claudia Schwanebeck



EINE TÜR ZU ÖFFNEN, BEDARF ES GANZ HÄUFIG EINES TÜRÖFFNERS!

Unter diesem Motto stand am 17. September der Kennenlerntag für die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Gemeinde.

Gleich im Eröffnungsgottesdienst konnte jeder, ob Konfirmand, Elternteil oder auch Großeltern, sich ganz schnell in dieses lebensnahe Thema hineinfinden. Spätestens als die Konfirmandinnen und Konfirmanden in eine der drei Gruppen eingeteilt wurden und allerspätestens als sie sich in einem Stationsdurchlauf in vielem Neuen zurechtfinden mussten, wurde das Motto richtig greifbar. Währenddessen kamen die Eltern und die Pfarrer beim Kaffeetrinken ins Gespräch und konnten im weiteren Verlauf des Nachmittages offene Fragen nicht nur stellen, sondern auch abklären.

Der Tag wurde gemeinsam bei einem leckeren Abendessen abgerundet. Viele Gäste waren sehr angetan von der Gastfreundschaft, die ihnen entgegengebracht wurde, und immer wieder war da ein großes Lob über die Einsatzfreude der meist noch sehr jungen ehrenamtlichen Mitarbeiter zu hören. – „Geben sie das doch bitte weiter!“ – „Das habe ich auch getan, gerne sogar!“ *Ralf Kernbach*

VERABSCHIEDUNG VON PFARRER RICHARD ZASTROW

Richard Zastrow war seit Oktober 2013 bei uns in der Kirchengemeinde mit 80% seiner Arbeitskraft als Pfarrer zur Anstellung tätig. Das bedeutet, dass er zu diesem Zeitpunkt seine Ausbildung schon komplett abgeschlossen hatte und die Pfarrstelle in Dülmen und Billerbeck seine Berufseinstiegsstelle war. Die Anstellungsfähigkeit zur freien Bewerbung erhält man dann nach zwei Jahren in dieser Einstiegsstelle.

Und so wird uns Pfarrer Zastrow nun zum 1. November verlassen, da er sich beworben hat, gewählt wurde und dann eine feste Stelle als Pfarrer in der Kirchengemeinde Lünen antreten wird. Offiziell verabschiedet wird Richard Zastrow beim Openair-Erntedankgottesdienst am 02.10.2016 um 10.30 Uhr auf dem Hof Rövekamp mit anschließendem Kaffeetrinken.

Ein Grund, um auf drei gemeinsame Jahre in Dülmen zurückzublicken:

Richard, der Abschied von Dülmen kommt jetzt doch plötzlich. Was bewegt dich am meisten, wenn du an die Zeit hier zurückdenkst?

Die drei Jahre in Dülmen sind tatsächlich wie im Flug vergangen. In besonders prägender Erinnerung sind mir die vielen Begegnungen mit den Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen. Dankbar bin ich für die vielen offenen Türen, Ohren und Herzen in dieser Gemeinde und die Chancen mich hier auszuprobieren. Ich habe die Fülle des Lebens hier noch einmal anders kennen gelernt. Ich wünsche mir, dass diese Gemeinde weiterhin einladend, offen und neugierig auf die Menschen bleibt.

Was für Erfahrungen, die du hier in Dülmen sammeln konntest, nimmst du demnächst mit nach Lünen?

Nach dem Vikariat hatte ich hier die Möglichkeit eigenverantwortlich Gruppen zu leiten und Projekte anzugehen. All diese Erfahrungen und schlummernden Schätze werde ich mitnehmen in die Jugend- und Gemeindearbeit



und die Gestaltung von ganz unterschiedlichen Gottesdiensten im Leben von Menschen.

Auch die Arbeitsweise hier im Pfarreteam und im Presbyterium hat mir sehr gefallen und meine Vorstellung von Gemeindeleitung und konzeptionellem Arbeiten geprägt. Es hat Freude gemacht, gemeinsam und doch gleichzeitig mit eigenen Schwerpunkten zu arbeiten.

So habe ich mir in Lünen auch bewusst wieder eine Gemeinde mit mehreren Pfarrstellen, Teamgeist und klaren Strukturen gesucht.

Und worauf freust du dich dort am meisten?

Auf die vielen neuen Begegnungen zwischen dem Ruhrgebiet und dem Münsterland. Ich bin gespannt darauf, was mich in Lünen erwartet. Mein Pfarrbezirk ist demnächst flächenmäßig etwas kleiner, so dass ich wieder mehr Fahrradfahren kann. Auch darauf freue ich mich.

Wir hier in Dülmen wünschen dir einen guten Start und Gottes Segen für deine Zeit in Lünen. Alles Gute!

Danke, das wünsche ich Euch auch!

*Das Gespräch mit Pfarrer Zastrow führte
Presbyterin Friederike Rövekamp*

BITTE VORMERKEN!

Gottesdienst zum Tag des Flüchtlings

Fr. 30.09. - 19.00 Uhr
St. Viktor Kirche

Erntedankgottesdienst

So. 02. Okt. - 10.30 Uhr
am Forsthaus Rövekamp
Eingang zum Wildpark
mit anssl. Kirchcafé
(kein Gottesdienst in Buldern)

Abendgottesdienste

Auszeit in der Kirche - 18.00 Uhr
So. 09. Okt. / 13. Nov.

Reformationsgottesdienst

mit Abendmahl
Mi. 16. Nov. - 18.00 Uhr

Gottesdienst am Buß- und Bettag

mit Abendmahl
Mo. 31. Okt. - 18.00 Uhr

Abendmeditation

montags - 18.30 Uhr
in der Christuskirche

Essen nach'm Beten

So. 23. Okt. - 12.15 Uhr nach
dem Gottesdienst im Gemeindezentrum

Gospel-Workshop

Fr.-So. 07.-09. Oktober
Anmeldungen bis 30. Sept.

Konzert der „Goldkehlchen“

Sa. 22. Okt. - 15.00 Uhr
Christuskirche

Basar vor dem Advent

So. 13. Nov. - 11.30-18.00 Uhr



Wir laden ein,
Gottes Freundschaft
miteinander zu (er-)leben ●

Malwerkstatt

Sa. 14. Jan./11. Febr./18. März
10.00-18.00 Uhr
Auskunft und Anmeldung im
Gemeindebüro

Unser Gemeindebrief wird unterstützt von: **Elektro David, Gartencenter Lohmann GmbH, Stefan Hoffmann Malerfachbetrieb, Rüs Kamp GbR Baumschule, VaKo-Druck GmbH, WeinRoth u.a.**